

Elementares zur Diskushaltung

Diskusfische gehören zu den ruhigen Aquarienbewohnern. Selbst Streitigkeiten der Tiere untereinander werden meist ohne kraftaufwendige Schwimmaktionen durchgeführt. Wenn man die Fische im Aquarium so sieht, wird sich kaum jemand vorstellen können, mit welcher Geschwindigkeit sie sich zuweilen in ihren Heimatgewässern fortbewegen können und manchmal auch müssen.

Gesunde Diskusfische verhalten sich im Wasser wie jeder andere ruhige Fisch. Sie stehen oder schwimmen gleichmäßig atmend und zeigen das für ihre Variante oder Zuchtform typische Farbmuster.

Oft heißt es, der Diskus sei ein Problemfisch, doch wenn die Fische fachgerecht gehalten werden treten keine Probleme auf. Kranke Diskusfische sind ein Produkt falscher und unachtsamer Pflege. Der Diskus ist viel zäher und langlebiger als die meisten Aquarienfische. Während ein Schmetterlingsbuntbarsch, oder andere Cichliden, innerhalb weniger Tage einer Krankheit erliegen können, vermag der Diskus viele Wochen mit schwersten Erkrankungen zu überleben. Dadurch wird dem Pfleger von Diskusfischen die Möglichkeit gegeben, auch bei nicht sofort erkannten Erkrankungen noch eingreifen und den Fisch retten zu können. Trotzdem ist der Diskus nichts für Aquaristkneulinge! Ein fundiertes Wissen über die Wasserchemie sowie die Hälterungsbedingungen sind Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Pflege.

Für die Bedürfnisse unserer Diskusfische gelten drei elementare Voraussetzungen:

Die Wasserqualität

Die Ernährung

Die Fähigkeit des Pflegers, das Unwohlsein eines Fisches möglichst genau zu diagnostizieren und eine gezielte Therapie zu kennen und anwenden zu können.

Oft ist das Unwohlsein der Fische eine Folge der beiden vorher genannten Voraussetzungen, denn wenn Wasser und/ oder Ernährung nicht optimal sind, stellen sich Krankheiten ein.

Auch zu kleine Aquarien mit zuviel Besatz sind oftmals der Grund für solche Erkrankungen. Beengte und dadurch hygienisch nicht optimale Lebensräume leisten Krankheiten einen guten Nährboden. Wer Diskusfische halten will, sollte ein Aquarium ab 350 Liter Inhalt wählen. In einem solchen Becken kann man ohne weiteres 4-6 Diskusfische halten (Der Diskus ist ein Schwarmfisch!).

Zuerst einmal geht es darum, ob man die Fische in einem Pflanzenaquarium halten oder in einem Diskusaquarium ohne weitere Einrichtung züchten möchte. Ist ersteres der Fall sind die Anforderungen an die einzelnen Wasserwerte sowohl auf die Fische als auch auf die Pflanzen abzustellen.

Als optimale Hälterungsbedingungen für deutsche Nachzuchten in Pflanzenaquarien werden folgende Werte angesehen:

Temperatur: 28°C - 30°C

pH-Wert: 6,2 - 7,0

Karbonathärte: 2 - 6

Gesamthärte: 8 - 12

Nitrat: kleiner 40mg/l

Fische zur Vergesellschaftung

Unsere Diskusfische können natürlich auch mit anderen friedlichen Fischen vergesellschaftet werden. Doch sollte man nicht zu viele verschiedene Arten in einem Diskusbecken pflegen. Meiner Meinung nach ist es ohnehin schöner von einer Art einige Exemplare mehr, als ein Wust von verschiedenen Arten zu halten.



Viele Aquarianer möchten Skalare mit Ihren Diskusfischen in einem Gesellschaftsaquarium halten. Natürlich kommen Skalare auch im Heimatgebiet der Diskusfische vor und leben dort in den selben Flußsystemen, jedoch gelten in einem Aquarium andere Voraussetzungen.

1. Problem: Skalare sind sehr gierige Fresser. Da Diskusfische ruhige Fresser sind, die am liebsten herabschwendes und am Boden liegendes Futter aufnehmen, kommen Sie bei der Vergesellschaftung mit Skalaren zu kurz.

2. Problem: Die Übertragung von Krankheiten. Skalare beherbergen in ihrem Körper eine höhere Konzentration von Darmparasiten (Hexamita), als Diskusfische vertragen können.

Waren die Diskusfische ursprünglich gesund, können sie von den im selben Becken lebenden Skalaren leicht infiziert werden. Auch die gefürchtete Lochkrankheit gehört zu den von Skalaren leicht zu übertragenden Krankheiten.

Aber natürlich gibt es auch viele Fische mit denen der Diskus keine Probleme hat. Der bekannteste ist wahrscheinlich der Neon (*Paracheirodon innesi*, *P. axelrodi*). Ein Schwarm von 30 bis 50 Stück ist wirklich beeindruckend. Friedliche Cichliden sind auch im Diskusbecken willkommen. Allerdings sollte man auch die Übereinstimmung der Hälterungsbedingungen achten (28°-30°C, leicht saurer pH-Wert, eher weiches Wasser). Wichtig sind auch Panzerwelse (*Corydoras*) in einem eingerichteten Aquarium, da sie ständig den Bodengrund nach Futterresten durchpflügen und somit einen wichtigen Teil zu der Hygiene im Aquarium beitragen. Ich selber halte meine Diskusfische zusammen mit bolivianischen Schmetterlingsbuntbarschen, 20-30 Rotkopfsalmer (stehen immer sehr eng beisammen), einer großen Putzkolonie von Panzerwelsen und einigen Ancistrus zur Algenbekämpfung.

Fütterung

Gesunde Diskusfische haben den ganzen Tag über Appetit und fressen auch in Grenzen. Da eine gleichbleibend gute Wasserqualität notwendig ist, empfiehlt es sich, öfter und dafür in kleineren Einheiten zu füttern. Erwachsene Tiere sollten 3-4 mal pro Tag gefüttert werden. Da mein Aquarium morgens noch dunkel ist fange ich erst in meiner Mittagspause an zu füttern und gebe meinen Fischen ca. 2-3 Portionen am Tag. Heranwachsende Jungfische zeigen einen überaus großen Appetit und können bis zu 10 mal am Tag gefüttert werden. (Wer hat soviel Zeit?). Jedoch sollte man gerade bei den heranwachsenden Diskussen darauf achten, daß sie soviel Futter bekommen wie es die Zeit des Halters nur erlaubt. Bei zu geringer Fütterung treten schnell Wuchsstörungen auf, die nicht mehr reparabel, aber auch nicht vererbbar sind.

Gefrierfutter

Zutaten: 1500g rohes Rinderherz, 500g rohe Rinderleber, 250g frische Shrimps, 125g gekochter Hafermehlbrei, 50g rohe Weizenkeime und 5g Vitamin-Mineralpulver.

In Apotheken bekommt man wasserlösliche Vitaminmischungen, die gut für den Diskus geeignet sind. Das Fett und die Sehnen müssen sehr gründlich aus dem Herz und der Leber entfernt werden. Die Shrimps werden geschält und zusammen mit dem Hafermehlbrei, dem Herz und der Leber in einer Mulinette zerkleinert. Die Keimlinge und die Vitamine werden danach untergemischt. Der Brei wird in Gefrierbeutel gefüllt, glattgestrichen und eingefroren.

Artemia halten

Die Artemia-äier sind in jedem Zoogeschäft erhältlich. Wie man Sie zum ausschlüpfen bekommt steht auf den Verpackungen. Nach dem Ausschlüpfen sollten die kleinen Krebschen in ein größeres Aquarium mit einer etwas stärkeren Salzkonzentration überführt werden. Die Salzkonzentration sollte mit einem Hydrometer gemessen zwischen 1.025 und 1.035 liegen. In dieses Salzwasser wird ein Auströmerstein gelegt. Man kann so das ganze Jahr lebende Artemia-Krebschen füttern. Wird das Aufzuchtquarium auf eine Fensterbank gestellt, entfällt sogar die künstliche Beleuchtung. Die Wasserhöhe in dem Aufzuchtquarium sollte 25cm nicht übersteigen und die Temperatur zwischen 25 und 30°C gehalten werden. Gefüttert werden die Krebschen mit Bäckerhefe. Die Fütterung muß vorsichtig vorgenommen werden, da eine Überfütterung die Wasserqualität so beeinträchtigt, daß die ganze Zucht gefährdet



wird. Immer nur soviel Hefe auf die Wasseroberfläche streuen, daß keine Trübung des Wassers eintritt.

Enchyträen

Enchyträen sind ein ausgezeichnetes Lebendfutter. Jahrelang war zu lesen, daß die häufige Fütterung mit Enchyträen dazu führen würde, daß innere Organe, wie z.B. die Leber, der Fische verfetten würden und es zu Krankheiten kommen könnte. Auch Sterilität wurde der Enchyträenfütterung nachgesagt. Befragungen verschiedener Züchter, die große Mengen an Enchyträen an ihre Fische verfüttern, bestätigten diese Vorurteile nicht. Weder Krankheiten noch Nachwuchsschwierigkeiten traten hier trotz starker Enchyträenfütterung auf. Junge Diskus färben schön aus und wachsen sehr gut.

Enchyträen können in geschlossenen Kisten oder Styroporboxen kultiviert werden. Die ideale Größe scheint hierbei eine Grundfläche von 30x30cm mit einer Höhe von 15cm. Saubere, feinkörnige Erde wird bis zu einer Höhe von ca. 8cm eingefüllt und befeuchtet. Die Erde sollte immer feucht sein, aber nicht tiefend naß! Die ideale Temperatur scheint 15°C zu sein. Auch ein diffuses Halbdunkel wirkt vorteilhaft, so daß sich Kellerräume als Standort für die Zuchtkiste sehr gut zu eignen scheinen. Die Enchyträen können mit Mehl- oder Haferflockenbrei sowie mit Spinat gefüttert werden.

Erkrankungen

Nun ja, der Diskus hat den Ruf eines Problemfisches, der aber noch aus den siebziger Jahren herrührt. Wahrscheinlich ist das in den letzten Jahren besser geworden, weil die Hälterungsbedingungen und die Medikamente sich verbessert haben, die meisten Züchter kaum noch Wildfangimporte abgeben und diejenigen, die sich für den Diskus entscheiden sich besser informieren. Man kann sagen, daß der überwiegende Teil, der in Zoogeschäften und bei Züchtern zu erwerbenden Diskusse mit Spironucleus (besser bekannt als Hexamita) infiziert sind. Aus gutem Grund wird deshalb empfohlen jedes neu gekaufte Tier einer Quarantäne zu unterziehen, bevor es mit dem Altbestand zusammen kommt. Bei der Größe des Quarantänebeckens darf man nicht zu sparsam sein, da sich die Tiere bei schweren Erkrankungen manchmal 6 Wochen und länger darin aufhalten müssen. Trotzdem, falls sich mal ein Fisch sichtlich nicht wohl fühlt, nicht sofort zu Medikamenten greifen. Oftmals reicht schon ein Teilwasserwechsel aus und die Diskusfische stehen wieder prachtvoll gefärbt im Aquarium.

Symptom	Ursache	Behandlung
Hervorquellende Augen Glotzauge	bakterielle Infektion, meist auch Wasserverschlechterung	Sofort Teilwasserwechsel 1 Tablette Cotrim forte auf 100 Liter Wasser, nach 4 Tagen Teilwasserwechsel Tritt am 2 Tag keine Besserung ein, mit 1/2 Dosis nachdosieren
Fadenartigen, weißlichen Kot Freßunlust Dunkle Färbung	Darm Parasiten, Spironucleus-Infektion häufige Infektion	Umsetzen in Quarantänebecken! 1. Beckenwasser auf 33-35°C erhöhen, wenn nach 5 Tagen keine Besserung auftritt: 2. Spezialmittel im Handel: Hexa-Ex nach Vorschrift dosieren! Wenn wiederum nach 5 Tagen keine Besserung eintritt sind resistente Stämme vorhanden-letzte alternative: 3. Metronidazol verwenden - Verschreibungspflichtiges Antibiotikum (Tierarzt) 10g Gläschen Metronidazol BP80 Pulver Dosierung: 4mg pro Liter bzw. 1g auf 250 Liter Wasser - vom Apotheker abwiegen lassen; 3 Tage behandeln
Würgen, schwere Atmung, einen Kiemendeckel angelegt, nervöses umherschließen im Becken	Kiemenswürmer	Temperatur 28°C, Masoten von Bayer (organischer Phosphorsäureester, hochgiftig!) Rezept nach Schubert: 40mg pro 100 Liter, Kies und Dekoration vom Becken- volumen abziehen! Täglich 1/4 des Wassers erneuern und Nachdosieren. Behandlung nach 4 Tagen beenden.

